

FW 21.6.2023

# Eine Erlebnisnacht im Zweiländermuseum

Im Straufhain lernen die Kinder viel über die Geschichte ihrer Heimat. Ein Höhepunkt dabei ist eine Übernachtung mit Aktionen im Streufdorfer Museum.

**STREUFDORF.** Bei herrlichstem Sommerwetter trafen sich am Freitagabend 20 Kinder, darunter einige „Wiederholungstäter“, und vier Betreuer, um eine Nacht im Zweiländermuseum Streufdorf zu verbringen und bei einer Wald- und Wiesenralley neues zu Fauna und Flora zu erfahren.

Seit 13 Jahren bietet das Zweiländermuseum Erlebnisnächte für Kinder zu Themen der regionalen Geschichte und Natur an. Dabei wird erst einmal klar, welche kulturhistorischen Schätze die Region um den Straufhain zu bieten hat. So führten die Streifzüge in den vergangenen Jahren ins Schloss Bedheim zu den Saurierfunden oder zur Dunkelgräfin nach Eishausen, die die Keller des ehemaligen Schlosses zeigte, in dem sie gelebt hat. Natürlich war auch die Burg Strauf ein Wanderziel oder die Grenzsteine am ehemaligen Kolonnenweg.

## Waldgeister und dunkle Wolken

An diesem Freitagabend starteten die Kinder zu einer Wald- und Wiesenralley, bei der sie im Team Aufgaben zu Fauna und Flora am historischen Hopfenberg lösen sollten. Dabei ging es nicht immer völlig ernst zu. So bestand eine Aufgabe im Verkleiden eines Gruppenmitglieds als Waldgeist, wobei zum Beispiel der „Geist von Struphe“ erschaffen wurde, der schon ganz schön gefährlich wirkte.

Zwischenzeitlich bildeten sich dunkle Wolken am Abendhimmel und der Wind pustete den Teilnehmern kräftig um die Ohren. Aber zum Glück fielen nur wenige Tropfen und die Veranstaltung konnte ungehindert weitergehen. Die vier Teams erhielten kleine Preise und im Anschluss wartete die



Gespannt schauen die Kinder auf das Modell der ehemaligen Grenzanlagen. Diese Zeit ist für sie ferne Vergangenheit.

Foto: privat

Feuerwehr Streufdorf mit Bockwürsten, die gemeinsam am Lagerfeuer gegrillt wurden.

Alle Kinder durften auch eine Runde mit dem großen Feuerwehrauto drehen, das Norman Walther sicher durch das Gelände manövrierte. Während der Fahrt erklärte Feuerwehrmann Phillipp Schweinsberg, wie

ein Einsatz abläuft, welche Gerätschaften zu sehen sind und worauf man als Feuerwehrmann oder -frau so alles achten muss.

Im Museum angekommen gab es, wie immer, noch Gute-Nacht-Geschichten und bald kehrte Ruhe ein. Am nächsten Morgen war noch vor dem Frühstück eine Runde

Sport angesagt. Und zum Schluss erkundeten die Kinder das Zweiländermuseum mit seinen Medienstationen.

Ein Dank war allen Mitwirkenden sicher: die ehrenamtlichen Betreuer, die Feuerwehr und die Kinder, die größtenteils mit Elan, guter Laune und Disziplin dabei waren.